

Der ASD (Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands) hat sich in seiner Herbsttagung aktuellen Bildungsfragen unter den Aspekten des **Fachkräftemangels und den dadurch erwachsenden besonderen Anforderungen an die Schulleitungen** gestellt.

Wir stellen hier die Tagungsergebnisse vor. Diese sind inzwischen in weiteren Schritten von Fachleuten aufgegriffen und weiter bearbeitet worden.

Neben dem Fachkräftemangel, der nicht nur in den Schulen, sondern auch in vielen Wirtschaftszweigen unübersehbar ist, ist wieder die Frage nach der weiteren digitalen Entwicklung in den Schulen in den Fokus gerückt. Die Tagungsteilnehmer\*innen stellten einhellig fest, dass **„einiges passiert sei, aber leider nur einiges. Die eingeleiteten Maßnahmen wie Fortbildung, Unterrichtsentwicklung und die digitale Sachausstattungen an Schulen seien noch lange nicht abgeschlossen.“** Als bedrückend stuften viele die Tatsache ein, dass noch immer offen ist, ob es für den bestehenden Digitalpakt eine Anschlussfinanzierung geben wird.

**„Die Finanzsituation des Bundes nährt die Befürchtung, dass es in 2024 keine nahtlose Weiterführung der notwendigen Finanzierung geben wird“**, blickte die Vorsitzende des ASD, Gudrun Wolters- Vogeler mit dunklen Vorahnungen in die Zukunft. **„Länder und Kommunen stehen vor einem finanziellen Kraftakt, den sie voraussichtlich allein nicht schultern können.“**

Durch die schulischen Bedingungen in der Coronazeit wurden 30% der bundesdeutschen Schülerschaft massiv benachteiligt. Es ist bislang nicht ansatzweise gelungen, die Schere zwischen arm und reich zu schließen. Der ASD hält es für unabdingbar, politisch eine bundesweite strategische Maßnahmenplanung zur Schaffung einer echten Chancengerechtigkeit vorzunehmen. Mitgedacht werden muss von vornherein der Aspekt der Inklusion. Deren Möglichkeiten werden durch den Einsatz digitaler Ansätze stark verbessert.

Der ASD hat zentrale Forderungen formuliert, mit denen den digitalen Herausforderungen wirksam begegnet werden kann.

- Schulleiterinnen und Schulleiter tragen eine große Verantwortung in Bezug auf die Umsetzung der Digitalisierung. Sie tragen die Hauptverantwortung für die digitalen Prozesse an ihren Schulen und werden zu Motoren der digitalen Entwicklung. Sie sind davon zutiefst überzeugt, dass die Digitalität schulisches Lernen und sie haben zudem auch klares Verständnis der Grenzen oder negativen Auswirkungen der Digitalisierung.
- Lernen wird personalisiert  
Zum ersten Mal ist es möglich, Lernen mit Hilfe von digitalen Tools zu Personalisieren. Hierzu müssen Lern-, Aufgaben- und Prüfungskultur vor einer Transformation neu reflektiert werden. Die notwendigen Lernmanagementsysteme, Diagnoseinstrumente und neue kreative digitale Unterrichtsformate sind den Schulen bereitzustellen.

Geschäftsstelle:

c/o DIALOGmanufaktur – Henry-Dunant-Str. 21 – 72108 Rottenburg • [www.schulleitungsverbaende.de](http://www.schulleitungsverbaende.de) • [asd@schulleitungsverbaende.de](mailto:asd@schulleitungsverbaende.de)

Vorsitzende: Gudrun Wolters-Vogeler

Der ASD ist Mitglied bei ESHA - European School Headmasters Association, der europäischen Vereinigung von Schulleitungen

# Pressemeldung



- Digitale Standards sind definiert.

Es ist dringend erforderlich, dass klare und transparente Standards zur digitalen Entwicklung der Einzelschule formuliert werden.

Hierzu zählen:

- Die Schaffung schneller Breitbandanschlüsse mit einem leistungsfähigen Netzwerk.
- Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte erhalten moderne digitale Endgeräte, die auf die spezifischen Bedarfe der Schulformen und Schulstufen abgestimmt sind.
- Ein IT-Support steht jeder Schule zur Verfügung. Er wird in der Regel nicht von Lehrkräften geleistet.
- Schaffung eines bundesweiten Bündnisses für Bildung  
Die digitale Praxis macht es möglich ein bundesweites Netzwerk digitaler Bildung auszurollen. Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen stellen Unterrichtskonzepte, Planungen und Materialien auf einer zentralen Plattform ein. In digitalen Foren ist jederzeit ein sachbezogener Austausch möglich.

Digitalisierung und Inklusion

**„Wenn wir die Chancen der Digitalisierung überlegt und gezielt einsetzen, entwickeln wir eine Schule, die Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe an schulischer Bildung neu definiert. Wir bekommen einen Bildungsansatz, der alle Schülerinnen und Schüler individuell sieht“, stellte Vorstandsmitglied Werner Weber nach dem Austausch in den verschiedenen Arbeitsgruppen fest. „Das wäre ein bahnbrechender Paradigmenwechsel“, so Weber.**

Bis dahin müssen im Sinne der Teilhabe noch konkrete Forderungen erfüllt werden:

- Inklusive Schule müssen die zeitlichen Ressourcen flexibel einsetzen können um zu planen. Diese Ressourcen sind festgelegt und von der Schulaufsicht nicht beliebig zu definieren.
- Inklusive Schule verfügen über Ressourcen zur Entwicklung und Erprobung inklusiver Konzepte. Multiprofessionelle Kooperationen spielen dabei eine wichtige Rolle sowohl auf Steuerungsebene als auch auf Umsetzungsebene.
- Schulen arbeiten in multiprofessionellen Teams.  
Dazu arbeiten in inklusiven Schulen Psycholog\*innen, Therapeut\*innen, pädagogische Mitarbeiter\*innen, Lehrkräfte, Sonderpädagog\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Schulpsycholog\*innen, medizinische Fachkräfte und Fachkräfte aus weiteren Berufsgruppen für eine autonome und selbstbestimmten Persönlichkeitsentwicklung aller Schüler\*innen, zusammen. Die Schulleitung ist weisungsbefugt, um inklusive Prozesse zu steuern.

Sollten Sie noch aktuelle Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an:

G. Wolters Vogeler 0176 42850118

Harald Willert 0170 3465377

Geschäftsstelle:

c/o DIALOGmanufaktur – Henry-Dunant-Str. 21 – 72108 Rottenburg • [www.schulleitungsverbaende.de](http://www.schulleitungsverbaende.de) • [asd@schulleitungsverbaende.de](mailto:asd@schulleitungsverbaende.de)

Vorsitzende: Gudrun Wolters-Vogeler

Der ASD ist Mitglied bei ESHA - European School Headmasters Association, der europäischen Vereinigung von Schulleitungen